



„Haribo macht Kinder froh, und Erwachsene eben so!“

Diesen Slogan hört man ständig im Radio, im Fernsehen oder er steht in dicken Buchstaben vor dem Kiosk. Und man denkt sofort, ja weshalb nicht. Kaufen wir doch wieder mal ein paar Haribos. Diese kleinen, süssen Bärchen, die Versuchung für gross und klein. Doch woher kommen sie eigentlich? Wer hat Sie erfunden und wie kam man überhaupt auf die Idee? Diese interessanten Fragen stellt man sich doch viel zu wenig.



Zum Beispiel weiss kaum jemand, dass die Gummibärchen nach dem 1. Weltkrieg von Hans Riegel, geboren im Jahr 1893 in Bonn, erfunden wurden. Hans Riegel machte nach der Schule eine Lehre als Bonbonkocher bei der Firma Kleutgen & Meier. 1920 machte er sich in einer kleinen Hinterhofküche, nur mit einem Sack Zucker, einer Marmorplatte, einem Hocker, einem gemauerten Herd, einem Kupferkessel und einer Walze als Startkapital selbständig.

Am 13. Dezember 1920 lässt Hans Riegels Vater die Firma Haribo, als Akronym für **Hans Riegel Bonn**, in das Handelsregister der Stadt Bonn eintragen. Die erste Mitarbeiterin ist Hans Riegels, 1921 geheiratete, Ehefrau Gertrud. Zwei Jahre nach der Firmengründung erfand er den Vorläufer der heutigen Goldbären, den Tanzbären. Sie sollten an die dressierten Bären auf dem Markt erinnern.

Anfangs waren viele Leute noch kritisch gegen die kleinen Fruchtgummis, und das Geschäft lief nur schleppend. Doch Hans Riegel blieb gelassen und konzentrierte sich auf die Herstellung von Pastillen und Bonbons aus Lakritze. Das Geschäft mit diesen Süsswaren boomte in den 1930er-Jahren. Und so begann Haribo sich weiter zu entwickeln. Zu dieser Zeit hatte Haribo schon rund 160 Mitarbeiter und der Firmensitz wurde ausgebaut. Das Hauptgebäude der heutigen Fabrik entstand in den Jahren 1930 bis 1933.



Hans Riegel starb 1945 im Alter von 52 Jahren. Das Unternehmen wurde von seiner Frau Gertrud weitergeführt, später von den beiden Söhnen Hans und Paul.

Die beiden bauten alles noch weiter aus, kauften weitere Firmen dazu und so hatte die Firma 1950 ca. 6000 Mitarbeiter in den insgesamt 18 europäischen Niederlassungen.

1960 erfand der junge Hans Riegel den bekannten Werbeslogan „Haribo macht Kinder froh“, und erweiterte ihn mit, „und Erwachsene eben so.“ Schon zur damaligen Zeit wird dieser Spruch in den Nachrichten ausgestrahlt. Währenddessen verfeinert Paul Riegel das Rezept der Tanzbären und verpasst ihm in den 1960er-Jahre einen neuen Look. Er wird kleiner, weicher und heisst fortan Goldbär. Er wird ein riesiger Erfolg.

2002 stirbt Paul Riegel im Alter von 82 Jahren. Alle seine drei Söhne heissen zum ersten Namen Hans, damit die Tradition von Hans Riegel Bonn fortgesetzt wird. So unklar die Zukunft des Unternehmens auch ist, die Art und Form der Bären bleibt unverändert. Bis auf eine Kleinigkeit, die Haribo-Chef- Produkt-Designerin Petra Rede selbst verbessert hat: „An dieser Form habe ich in den 1990er-Jahre den Goldbären die Mundwinkel hochgezogen. Der Goldbär hatte sehr grimmig geschaut - Und jetzt lächeln sie alle!“ 😊



Benutzte Quellen:

-<http://de.wikipedia.org/wiki/Gummibär>

-<https://www.haribo.com/deCH/unternehmen/geschichte.html>

-<http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/themen/industriegeschichte/Die-erste-Erfindung-war-der-Tanzbaer-article1172291.html>

-<http://www.meinereferate.com/referate/deutsch/gummibärchen/>

-http://www.cruspi.ch/d/marken_haribo.asp